



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

II. Was die Phariseer für Leut gewesen seyen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

gibt vnser Herr Christus genußsam damit zuver  
stehen in dem er den heutigen Psalmen / darauff  
sine Gottheit erweisen wirdt. de H. Geist zuschreibet  
ist nun dieser Psalm vom H. Geist gemacht worden  
wie Chr. stus meldet / so seynd alle Psalmen vom H.  
Geist gemacht worden; Derohalben sich hoch zu  
verwundern / das eilliche Psalmen von den luther  
tischen Predicanten dem Heydnischen Elopom zu  
geschriben werden / nemlich alle die / welche den Ti  
tul Alaph führen / wie der alt M. Martheus / wel  
cher (mit Ehren zumelden) ein lutherischer Predi  
cant im Joachims Thal bezeuget: Auß dieser lehr  
deß Martheij er folgete / das Elopom wäre ein Pro  
phet gewesen / weil S. Matth. den Psalmist Alaph  
einen Propheten nennet da er den 77. Psal. anzeu  
cht / spricht: Solches alles redet Jesus durch  
Gleichnuß vñnd ohne Gleichnuß redet Er  
nicht so zu ihnen: auß das erfüllter würde / das  
gesagt ist durch den Propheten: Ich wil  
meinen Mund aufheben durch Gleichnuß /  
vñnd wil außsprechen die Heymlichkeiten  
von Anfang der Welt. Man lese / das Alaph  
von David zu einem Gesangmeister sey bestellet  
worden. Nun aber hat Elopom allererst fünfßun  
dert Jahr hernacher vnder d. in Cyro gelebt / wie kan  
dann Alaph vñnd Elopom der Fabelschmitz eine Per  
son seyn? Wo hat Martheus immer hingedacht?  
Marthin Luther redet gar grob / in dem er spricht:  
nächt der Bibel sey kein besser Buch als die Fabeln  
Elopi. Martheus spinnet noch gröber / in dem er  
den Elopom gar in die Bibel vñnd die Propheten  
setzt.

Melchisedech wie Rabbi Abraham meldet / oder E  
liezer Abrahams Diener / oder sonst von einem / der  
vmb Davids Zeiten gewesen.

Der 2. Irthumb ist / das die Jüden diesen Psal  
men nicht wöllen auß den Messiam verstehen / son  
dern erwan von Abraham oder von David. Wider  
den ersten Irthumb sagt Christus außdrücklich /  
David habe diesen Psalmen gemacht: Wie nenn  
et ihn dann David im Geist einen H. Ern?  
Die geschicht keine Widmung weder deß Melchise  
dechs oder Esazer / noch eines andern Authoris /  
sondern allein Davids. Wider den andern Ir  
thumb citirt der Herr den Psalmen vom Messia  
oder Christo / wie dann die Frag von Christo war:  
Was haltet ihr von Christo / wessen Sohn  
ist er? Item: So ihn nun David einen H. Er  
ren nennet / wie ist er dann sein Sohn? Dar  
auff folget der Beschluß deß Euangelij: Vñnd nie  
mande künnte jm ein Wort antworten. Dar  
auff gut zuschließen / das die Jüden zu Christi Zeit  
für gewiß gehalten / das David diesen Psalmen  
von Christo gemacht / dann da solches nicht gewiß  
vñnd zweifelhaftig wäre bey den Jüden gewesen /  
hätten sie sich nicht leicht einthun vñnd vberwinden  
lassen / sondern hätten dem Herren widerprochen  
vñnd sürgewendet / David hätte diesen Psalmen nit  
gemacht / so gehe er auch nicht auß den Messiam / so  
der mit dergleichen Worten / sondern sie er stum  
men darob / als die in ihrem eygnen Ge wissen der  
Wahrheit vberzeuge schid: Nun seynd aber die Jü  
den zu Christi Zeiten viel gelehrter gewesen in der  
H. Schrifft / als die Jüden welche hernacher gelebt /  
weil sie dann vmb ihrer Nachfahren Aufstigung  
vber diesen Psalmen nichts gewußt / solten die Nach  
fahren auch kein besonders machen / sondern bey  
dem Verstande bleiben / welchen ihre Vorfahren  
hierinnen gehabt haben / vñnd sich mit ihnen schwe  
gen lassen.

Martheus  
in der 9. Pre  
dig von der  
Martini  
Martini  
Luthers

Matt 23 33

Psal. 77 2

1 Paral. 6

Martheus  
in Luthers  
Tischreden

7.

Am achthendten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die zweyte Sermon. Was die Phariseer für Leut ge  
wesen seyn.

Über die Wort:

Da aber die Phariseer höreten / das er die Saduceer geschwenget hatte / versamleten sie sich  
alle auß einem Hauffen. Matth. 22. Cap. ver. 34.



Wirdt gar offter der Phari  
seer inn den Sontaglichen  
Euangelien gedacht / wöllich  
aber biß dahero noch nicht  
erkläret hab / wer die Phari  
seer seyn / vñnd ich solten  
meinett Verheissen nach /  
alles außlegen muß / als wil  
ich auch hiemit offentlich ei  
klären vñnd außlegen / woz  
die Phariseer für Leut gewese  
n / mit Bite / man  
wölle mich mit Gedult anhö  
ren. Widerohalben  
bleibt in dem Namen Gottes  
ansfangen.  
Flavius Iosephus schreibt / es  
seyn drey Secten  
vñnd der Jüden gewesen /  
nemlich die Phari  
seer / die Saduceer / vñnd  
die Essener: doch waren  
noch  
mehr Secten / aber diese  
drey waren die vornehm  
sten. Flavius Iosephus geden  
cket auch noch einer  
Secten / nemlich der Herodiani  
er / welche von den  
dreyen vorigen Secten ganz  
vñnd gar vñnderschieden  
gewesen seynd / wie Iosephus  
bezeugt. Die Herodia  
er haben gelehrt vñnd geglan  
bt / sie dörfen keinen  
Herren haben ohn allein Gott  
gleich wie die Widertäufer  
darnit sagten sie zu Christo:  
Wir seynd Abrahams Samen /  
vñnd seynd niemands Knecht  
gewesen. vñnd sagten: Die Rö  
mer solten keinen Tribut  
fordern von dem Jüdischen  
Volk. Was aber  
sonste noch mehr für Secten  
gewesen / ist auß deß  
P. Nicolai Serarij S. Büchlein  
zu sehen. Vñnd  
waren die Phariseer von dem  
Wort parasch / ge  
nannt / welches so viel ist als  
ausbreyten / vñnd sich  
breyt machen / weil sie sich  
breyt machen vñnd der dem  
Volk / sie sahen gern / das  
man sie auß dem offentli  
chen Marck griffere / Matth.  
ain 16. Cap. ver. 7.  
Luc. 20. cap. ver. 46. Vñnd  
wann sie Almosen  
gaben / ließen sie in t  
Posaunen vor ihnen her  
blasen / Matth. 6. cap. ver. 2.

Flavius Ios.  
1. 2. 2. cap.

Die zwoyte Predigt

Desgleichen trugen sie auch breyte Säim/ Matt. geben/ vnd Josua widerumb einem andern/ vnd als  
 23. cap. v. 5. Es waren aber diese Pharisier nicht auß so forran/ vnd deren Gesäß sey eines geschriben ge  
 einem Stamm gleich wie die Priester/ welche allein wesen/ vnd solches nennen sie Thora Bichtrab. vñ  
 auß dem Geschlecht Aaron seyn müssen/ sondern das ander sey nicht geschriben gewesen/ sondern sey  
 erliche Pharisier waren auß dem Stamm Juda/ mündlich gelehrt worden/ vnd solches nennen sie  
 erliche auß dem Stamm Benjamin/ welche auß Torah Scheb. h. lph. Über das haben sie darfür  
 dem Stamm Levi/ vnd dergleichen: S. Paulus gehalten/ das erste Gesäß sey schlech/ vnd nach dem  
 noch der Pharisäischen Seeren zugehan gewesen ander aber nannten sie Mylicam & spiritualem  
 waren doch auß den Pharisern. Nicodemus der Malorech vnd Cabata erfunden worden. Endli  
 Pharisier/ welcher in der Nacht zu Jesu kommen/ chen seynd auch vnder den Juden erliche Rabbinet  
 war ein Oberster der Juden. Vnd der H. Euan: gewesen/ welche viel Ding vorgeschriben vnd ge  
 gelist Lucas schreib also: Vnd es sassen auch die borten haben/ gleich als wann sie zu dem Vortre  
 Pharisier vnd Schriftgelehrten die da dienst vnd zu der Halung des Gesäßes vnd der  
 Kommen waren auß allen Flecken in Galilea. Seelen. Hylentweder vordnthen/ oder gar nus/  
 vnd Judea/ vnd von Jerusalem. Was aber welche er weder gez. ro: h haz: kemin/ das ist der  
 der Pharisier Lehr anlangen thut/ als haben sie al: Alten Decreta vnd Gebott/ oder Milnaroth. id est  
 1. so gelehrt: Erstlich/ was geschehen ist/ das haben sie <sup>de 1079 b. 7. 15.</sup> d. ist/ die andere Gebott welche zum an  
 alles mit einander fact das ist Gottes Vorsehung dermal zu dem Gesäß Moysis kommen seynd.  
 zugeeignet/ vnd müsse also geschehen/ weil es von Was sie aber für Auffäß gehalten haben/ das  
 Gott versehen sey/ vnd haben also gelaugnet/ daß willich folgendis auß dem H. Euangelio sagen.  
 ein freyer Will in dem Menschen sey gleich wie die Erstlichen assen sie nie mit ungewaschenen Hän: 1.  
 Calumisten den Matth. 15. cap. v. 2. Mar. 7. cap. 3. v.  
 2. Zum 2. seynd die Pharisier durch diesen Irr: Zum 2. Wüschten sie sich vnder dem Essen off. 1.  
 thumb von der Versehung der Götter dahin be: termals/ von des wegen waren sechs steinene Was: 1.  
 wegt worden/ daß sie die Astronomiam hochgechret: serkriug auß der Nochtzeit zu Cana in Galilea auß: 1.  
 Planeten Hebräische Namen außgedichtet haben/ gesezt/ sie wüschte sich aber mit besondn Ceremonie.  
 sie haben auch gemeynet/ es seyen mancherley Art: Zum 3. wann sie vom Marec kamen/ assen sie 3.  
 der Thier warhafft g. im Himmel/ von welchen bis: auff dem Marec kam mancherley Volck/ als Ju: 1.  
 weilen Samen vom Himmel auß die Erden vnd den vnd Heyden Meynen vnd Inreynen zusam: 1.  
 in das Meer falle. men: nun hatten die Pharisier aber diesen Ragen  
 3. Zum 3. schreib Flavius Iosephus/ daß die Phar: glauben/ sie meyneten/ wann sie wären von einem  
 Flavius Ios. tiseer gelehrt vnd geglaube haben/ daß erliche Men: Inreynen angerühret worden/ wären sie auch vñ  
 li 2. cap. c 2 schen/ nemlich der Fromen Seelen nach ihrem Ab: reyn.  
 Gottlosen Seelen müsten alsbalde zu der Höll vnd Zum 4. schreib S. Marcus von den Phari: 4.  
 ewiger Verdammnß fahren. Von des wegen sag: seern also/ vnd des Dings ist viel von den Trinck:  
 Matt. 16. 14. ten erliche/ Christus wäre Johannes der Tauffer/ gelchiren/ vnd Krügen/ vnd ärmnen Gesäßen vnd  
 erliche sagen/ er wäre Helias/ erliche/ er wäre Je: Krügen zu waschen.  
 remias/ erliche/ er wäre einer auß den Propheten: Zum 5. assen die Pharisier nicht mit den Sün: 5.  
 dann sie meyneten/ es wäre etwan Johannes des: dern/ darumb als sie sahen Christum mit den Sün:  
 Tauffers/ oder Helia/ oder Jeremia Seel inn: dern vnd Publ. canen zu Tisch sitzen/ sprachen sie zu  
 Christo. seinen Jüngern: Warumb isser ewer Mey:  
 4. Zum 4. trangen die Pharisier gar hart auß die: ster mit den Publicanen vnd Sündern.  
 Traditiones vnd Auffäß der Alten/ wie bey dem: Zum 6. wolten sie sich auch von den Sündern 6.  
 Matt. 15. 2. H. Euangelißten Mattheo vnd bey dem H. Mar: nicht/ anrühren lassen/ darumb als der Pharisier far:  
 Marc 7. 1. co zusehen ist. Erliche auß den alten Rezen/ als die: he/ daß Maria Magdalena Christu Jusu mit Irh:  
 die Pharisier haben gelehrt/ die alten Auffäß/ darau: neten näsete vnd müden Haaren ihres Hauptes truch:  
 wesen alle Bücher des alten Testaments. Andere: nete/ vnd sie küßte vnd salbte/ sagte er: Wann die: 1.  
 alte Rezer/ als die Ptolomaita haben gesagt: Die: ser ein Prophet wäre/ so wüßte er wer vnd  
 alten Auffäß darauf die Pharisier also hart gerun: welche die für ein Weib ist/ die in anrühret/  
 gen haben/ seyen gewesen erliche Bücher des alten: vamm sie ist ein Sünderin. Es seynd auch noch  
 Testaments. Die Epiphanius von diesen Rezen: auß den heutigen Tag erliche Juden in einer Juhil:  
 Epiph. li. x. schreib. Aber die jetzt zur Zeit Rezer/ auß die luther: dischen daselbst sehen/ alsbalde ruffen: Rühre  
 Hæref. 33. raner lehren sämplich/ die Traditiones/ darauf die: mich nicht an.  
 Pharisier gerungen/ seyen gewesen die Traditio: Zum 7. hielten die Pharisier auch ire Sabbath 7.  
 nes vnd Lehren/ welche wir Catholischen in vnser: gar zureng/ daß sie auch ihre Krancken dar an rüh: Luc 6. 7.  
 Kirchen noch zur Zeit haben vnd halten/ nemlich die: wolten heylig lassen/ sie wolten auch nicht zulaßen/ Ioan 9. 14.  
 Lehren der Alten die in der Bibel nicht geschriben: daß die Gehelren an dem Sabbath ire Beth dar:  
 seynde. auß sie gelegen waren/ heym tragen sollen. Die Jün:  
 Dargegen sol man sich aber also verachten las: ger Christi waren hungertig vñ: siengten an Ehem:  
 sen/ daß die Juden der Meinung gewesen seyen/ es: außzuraffen vnd wissen/ da das nun die Phari:  
 sey zweyerley Gesäß dem Moysi von G. D. r geben: seer sahen/ sprachen sie zu ihm: Sibe deine Jün:  
 worden/ vnd Moyses habe sie darnach dem Josue: ger thum das ihnen nie gezeimt zur thum am  
 Sabbath.

Philip 3.5.  
Ioan. 119.  
verf. 14.  
Ioan. 3. 1.

Flavius Ios.  
li 2. cap. c 2

Matt. 15. 2.  
Marc 7. 1.

Epiph. li. x.  
Hæref. 33.

Zum

8. Zum 8. betreten die Pharisaeer vnd fasteten gar viel nur auß Ruhm / sie betreten an den Ecken der Gassen / damit sie nur von dem Volck gesehen würden.

9. Zum 9. sühreten die Pharisaeer gar ein strenges Leben: Epiphanius erzehlet / das sie die Jungstraw schaff vnd Einhaltung von den Weibern auf vier acht oder zehen Jahr selbst fürgenommen vnd gehalten haben: vnd damit sie ihre fürgenommene Keuschheit desto besser halten möchten / haben sie ein strenges Leben geführt / sie haben stätigs gebetet / damit ihnen der Fluß des männlichen Samens vngesährt im Schlaf nicht entgieng / sie hatten ihre besondere Bretter darzu gemacht / welche etlicher Spannen breit waren / auff welche sie sich des Abends legten / auff das wann etlicher vielleicht entschlaffen / der selbige auff die Erden niederfallen / vnd also von dem Schlaf zum Gebert aufgeweckt würde / vnd ihr Leben / so viel möglich ohne schlaffen zu bringen möchten.

Einliche Pharisaeer haben kleine Steyn zusamen gelesen vnd sich darauff gelegt / damit sie von den selben gestochen würden / vnd nicht zuharr einschlasen möchten / sondern sich selbst außzuwecken vnd wacker zu seyn zwingen. etliche haben auch Dornen gleich wie einem Beth gemacht / darauff sie sich des Nachts legten.

10. Zum 10. gaben auch die Pharisaeer Zehenden von allem das sie hatten / auch von den allergeringsten Dingen / als von Kraut / Mühl / Ants / Kümml / vnd ließen dahinden das schwereste im Gesäß / vnd sagte auch der Pharisaeer / welcher mit dem ofnen Sünden in den Tempel betten gieng / er fastete zweymal in der Wochen / vnd gabe den Zehenden von allem dem das er habe.

11. Zum 11. wollten die Pharisaeer großen Hets an damit sie das Volck von dem Heydenthumb vnd Gögendienst in dem Jüdischen Glauben brächten. Vnd dis ist das / welches unser Heiliger Christus spricht / da er also zu ihnen sagt: Ihr Gleyßner / die ihr Landt vnd Wasser umziethet / das jr einen Fremdling zu einem Juden machet.

12. Zum 12. machten die Pharisaeer breite Denckzettel vnd große Säum an ihre Kleider: Auff diese Denckzettel / wie S. Chrystostomus vnd S. Hieronymus bezeugen / seynd die Zehen Gebott geschrieben gewesen: Die Jüdische Rabbiner aber sagen / es seyn vier Stück darauff geschrieben gewesen. Erstlich sey darauff geschrieben gewesen: Heilige mir alle erste Geburt / die ihrer Mutter Leib öffnet / beyde vnder Menschen vnd vnder Vieh / dann sie seynd alle mein. Zum 2. sey darauff gestanden: Wann dich nun der H. Er ins Land der Cananiter bracht hat / wie er dir vnd deinen Vätern geschworen hat / vnd dir gegeben würde / so soltu außsondern dem H. Er alles was der Mutter Leib öffnet vnd die Erstgeburtt vnder dem Viehe / das ein Männlin ist / soltu dem H. Er den heiligen. Die Erstgeburtt vom Esel soltu lösen mit deinem Schaf. Wo du es aber nicht lösest / so erschlage es. Aber aller Menschen Erstgeburtt vnder deinen Kindern / soltu mit Gelt lösen. Vnd wann dich heut oder morgen dein Kinde würde fragen: Was ist das? soltu du sagen: Der H. Er hat vns mit mächtiger Hand auß Egypten / vnd von dem Dienst hauff außgeführt.

Dann da Pharao hart war / vnd wolte vns mit ledig lassen / erschlug der H. Er alle Erstgeburtt in Egyptenland / von der Menschen Erstgeburtt an / bis an die Erstgeburtt des Viehes: darumb opffer ich dem H. Er alles was der Mutter Leib öffnet / das ein Männlin ist / vnd alle die Erstgeburtt meiner Kinder löse ich. Vnd das sol dir wie ein Zeichen in deiner Handt seyn / vnd wie ein Denckzeichen vor deinen Augen gehendet: das euch der H. Er mit mächtiger Handt auß Egypten geführt. Zu dem 3. sey darauff gestanden: Höre Israel / der H. Er dein Gott ist ein einiger Gott. Vnd auff dem vierden Stück sey gestanden: Werdet ihr nun meine Gebott hören / die ich heut gebiet / vnd ihnen gehorsam seyn / das ihr den H. Er ewern Gott liebet / vnd ihm dienet von ganzem Herzen / vnd von ganzer Seelen / So würde er ewern Landt Regen geben zu seiner Zeit / frühe vnd spät / das ihr einsamlet Getrayd / Wein vnd Oehl / Vnd wirdt auch deinem Viehe Gras zuweyden geben / auff deinem Feldt / vnd das jr auch esset vnd satt werdet. Hütet euch aber / das sich ewer Hertz nicht verführen lasse / das ihr von dem H. Er abtretet / vnd dienet andern Göttern / vnd betretet sie an / Vnd das dann der Zorn des H. Erren ergrimme vber euch / vnd schliesse den Himmel zu / das kein Regen komme / vnd die Erdt ihr Gewächs nit gebe / vnd baldt vmbkommet von dem besten Landt / das euch der H. Er geben würde.

So fasset nun diese Wort zu Herzen vnd in ewere Seelen / vnd bindet sie zum Zeichen auff ewere Handt / das sie ein Denckmal vor eweren Augen seyen. Vnd solcher Zettel tragen die blinden Jüden noch diese Sünde bey sich / darvon auch droben vermeldet ist.

13. Zum 13. lehren die Pharisaeer also: ein jeglicher sol sagen zum Vatter oder zur Mutter: Alles das ich Gott gebe / das kompt dir auch zunutz.

Von den Eidschwüren lehren die Pharisaeer also: Wer da schworet bey dem Tempel / das ist nichts / wer aber schwöret bey dem Goldt an dem Tempel / der ist schuldig / vnd wer da schwöret bey dem Altar / das ist nichts / wer aber schwöret bey dem Opffer das droben ist / der ist schuldig. Dergleichen pflegten auch die Jüden zu den Zeiten unsers Herren Christi bey Jerusalem vnd bey ihrem Haupte zuschwören / vnd solche Schwür seynd auch bey den jetzigen Jüden gebräuchlich.

14. Zum 14. baweten die Pharisaeer die Gräber der Propheten / vnd schmückten die Gräber der Gerechten / vnd sagten: Wären wir zu unserer Väter Zeiten gewesen / so wolten wir nicht eheilhaftig seyn mit ihnen an der Propheten Blut.

15. Zum 15. ließen sich etliche Pharisaeer von dem H. Johanne dem Tauffer tauffen / Matth. 3. v. 7. Luc. 7. 30. etliche wolten sich nicht tauffen / doch hielten sie viel von Johanne / vnd schickten ein stantliche Legation an ihn / damit sie erkündigen möchten / ob Johannes Christus oder aber ein Prophet wäre / Johannis cap. 1. v. 19. vnd 24.

16. Zum 16. waren die Pharisaeer also gegen Christo gestin

March 6.

Epiphaz. xci. 16.

Luc. 11. 42. Mat. 23. 23.

Luc. 18. 12.

Mat. 23. 27.

Mat. 23. 5. Chrysost. & Hieron. in Mat. 23.

Exod. 13. 7.

à v. 11. v. 12. ad 17.

6. 7. 10. 16.

Deut. 11. 13.

Deut. 11. 13.

av. 13. v. 14. ad 19.

13. Mat. 13.

14. Mat. 1. & 18.

Mat. 5. 35.

15. Mat. 23. 29. Luc. 11. 48.

16. Luc. 7. 30.

17.



Mat. 22. 42.

gesinnen/ sie stellten sämptlich darfür/ Christus wä-  
 re Davids Sohn/wie auß dem heutigen Sontag-  
 lichen Evangelio zu sehen ist/aber sie wussten nicht/  
 daß er (Christus) Gottes Sohn war / ja sie wider-  
 stund in Christus / vnd läugneten halbstarig/ daß er  
 Christus Gottes Sohn wäre. Dann erstlich klag-  
 ten sie ihn an/ vnd sagten: er hielte das Gesäß Got-  
 tes nicht/ vnd bräche den Sabbath/ Matth. 12. cap.  
 v. 2. Luc. 6. v. 7. Johan. 9. cap. v. 15. Zum 2. beschul-  
 digten die Pharisier Christum/ er vberträte die Auf-  
 sätz der Alten/ in dem er die Händ nicht wuschte/ vnd  
 seine Jünger auch nicht lehrte/ sie solten ihre Händ  
 waschen. Er vberträte auch die Aussätz der Alten/  
 in dem er mit den Sündern aße/ vnd dergleichen/  
 darnon auch oben Meldung geschehen ist. Zum 3.  
 legten die Pharisier die Wort vnd Werck Christi  
 zum vnbessern auß/ als suchte Christus eytele Ehr-  
 darmit/ sie sagten: Du gibst dir selbst Zeugnuß/  
 Johann. 8. cap. v. 13. Sie sprachen auch/ Christus  
 erteile Teuffel durch Teuffel auß/ Matth. 9. cap. v.  
 34. Zum 4. warffen die Pharisier Christo für/ er  
 eygne ihm zu/ das ihm nicht gebühre: Als Verge-  
 bung der Sünden/ Luc. 5. cap. v. 21. Zum 5. versuch-  
 ten ihn die Pharisier off/ vnd wolten ihn in seiner  
 Rede sangen mit disputiren/ mit argmentiren/ vñ  
 zancen/ durch hinderlistige Fragen / ob einer möge  
 sich von seinem Weib scheiden/ Matth. 19. cap. v. 3.  
 Ob man möge dem Keyser Zins geben/ Matth. 22.  
 cap. v. 15. vnd 16. Was mit dem Weib anzufangen  
 welches sie in dem Ehebruch ergriffen hatten/ Joh.  
 8. cap. v. 4. Sie versuchten Christum auch / in dem  
 sie etz Zeichen von ihm begerten vom Himel/ Mat.  
 12. cap. v. 3. cap. 16. v. 1. Zum 6. suchten sie Christum  
 vmbzubringen/ Matth. 21. cap. v. 45. Johan. 4. cap.  
 1. Vnd haben auch ihre Diener außgesand/ die in  
 sachen solten/ Johan. 7. cap. v. 32. Zum 7. suchten sie  
 Christum im Garten sachen / Johan. 18. cap. ver. 3.  
 vnd brachten durch falsche Zügen bey Pilato zuwe-  
 gen/ daß Christus gezeuget ward/ wie solch es auß  
 dem heutigen Evangelio Marco 14. cap. v. 53. &  
 55. cap. v. 1. zu sehen ist. Nach Christi Tod aber  
 wolten die Pharisier seine Auferstehung vnd seine  
 Weyssagung verhindern/ Matth. 27. c. v. 62. End-  
 lichen verfolgten sie auch Christi Lehr vnd Jünge-  
 ren grausamlich/ Johan. 7. cap. v. 47. 48. & 52. cap. 9.  
 v. 22. & 34. cap. 12. v. 19. & 42. Von deswegen  
 forchte sich Nicodemus/ vñ. d kam daß Nachs zu  
 Christo/ Johan. 3. cap.

Am achzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die dritte Sermon. Ob alles das jenig vnrecht gewesen

sey/was die Pharisier gelehret vnd angeordnet haben.

Ober die Wort:

Da aber die Pharisier höreten / daß er die Saduceer geschweyget hatte/ versamleten sie sich alle auff einen Hauffen. Matth. 22. Cap. ver. 34.



Wemöcht vielleicht einer arge das Reich Gottes. Vnd nachmals sagt er/ daß sie die Gebott Gottes vom Todtschlag/ Ehebruch/ Meind/ Widergeltung/ vnd dergleichen nit recht nit gemacht also off/ vnd also wie sichs gebürt außgelegt vnd verstanden haben. hart gescholten worden / so Zum 7. draver vnser Herr Christus ihnen di We wäre alles vnrecht gewesen vnd schilt sie hart durch dz ganz Capitel S. Matth. was sie gelehret vnd gethan am 23. Damit aber nun (sag ich) dahero nit jeders haben: Dann vnser Herr vñ man argwohnen möcht/ es sey alles vnrecht gewes-  
 Christus nennet sie Heuchler/ Matth. 23. cap. v. 7. c. 22. v. 18. cap. 23. Er spricht sie seyen gelzig/ Luc. 16. c. 2. v. 15. er sagt auch/ sie seyen Tobren/ vñ Blinden/ Matth. 23. cap. v. 17. Luc. 11. ca. v. 40. item sie wären ehrgeizig vnd rühmsüchtige Leut/ Matth. 6. cap. v. 2. & 6. Matth. 23. v. 5. 6. 7. Luc. 11. v. 43. item oberweisse Gräber/ Matth. 23. v. 27. Gräber welche von aussen scheinen/ Luc. 11. v. 44. voll Raubs vnd Vnreynigkeit/ Matth. 23. v. 25. vol Heuchley vnd Vnreynigkeit/ Matth. 16. v. 28. blinde Leut/ Luc. 9. v. 40. Matth. 15. v. 14 ein böß vnd ehebrecherisch Geschlecht/ Matth. 16. v. 4. item Schlangen vnd Nattergezucht/ Matth. 3. v. 7. & cap. 23. ver. 33. vnd endlich Kinder der Hölle/ Matth. 23. v. 15. Zum 2. möcht einer da- hero argwohnen / es seye alles vnrecht gewesen/ was die Pharisier gethan haben/ weil vns vnser Herr Christus also schilt/ für ihnen warner / in dem er spricht: Hüter euch für dem Sauerteyg der Pharisier vnd Saduceer. Zum 3. weil vnser Herr Christus zu den Pharisern also spricht: Wa- rum vbertretet ihr das Gebott Gottes vmb ewer Auffätz willen? Zum 4. sagt Chris- tus vnser Herr: Es sey dann ewer Gerechtig- keit volkommener dann der Schriftgelehrten vnd Pharisier/ so werdet ihr nit eingehen in

den Reich Gottes. Vnd nachmals sagt er/ daß sie die Gebott Gottes vom Todtschlag/ Ehebruch/ Meind/ Widergeltung/ vnd dergleichen nit recht nit gemacht also off/ vnd also wie sichs gebürt außgelegt vnd verstanden haben. Zum 7. draver vnser Herr Christus ihnen di We wäre alles vnrecht gewesen vnd schilt sie hart durch dz ganz Capitel S. Matth. am 23. Damit aber nun (sag ich) dahero nit jeders man argwohnen möcht/ es sey alles vnrecht gewes-  
 ten/was die Pharisier angeordnet vnd gelehret ha- ben: dero haben wirlich nit lehren wñ vnrecht vñ vnrecht gewesen sey: Gott geb darzu sein Gnad.  
 Etliche auß der Pharisier Lehr seynd gar böß vñ vnrecht gewesen / als in dem sie gelehret haben / alle Ding geschehen auß Gottes nochwendiger Versee- hung/ item auß zu grosser Würckung des Himmels Gesirns/ die Lehr der Pharisier ist auch gar falsch vnd vnrecht gewesen / in dem sie gelehret haben/ die menschliche Seel sahre von einem Leib in den an- dern/ item wann einer bey dem Tempel schwirt/ oder bey dem Altar/ das sey nichts/ vnd war das das aller ärgste an den Pharisern / daß sie Christo also hart widerstunden.  
 Etliche auß der Pharisier Lehr vñ Ordnung wa- ren gar gut ex genere suo, als ihr Beten/ Fasten/ vnd daß sie von allem dem/ das sie hatten/ Lebenden gaben / item in dem sie die Gräber der Propheten bawerten/ vnd die Gräber der Gerechten sa mücketen/ vnd daß nit alle Ding welche die Pharisier geleh- ret vnd angeordnet haben/ böß vnd verwerlich/ sondern daß auch etliche gut vnd annehmlich seyen/ das ist zusehen auß den Worten Christi selbst / da er also von der Pharisier Lehr vnd Ordnung rei- det: Diß muß man thun / vnd jenes nicht vnderlassen: Weil aber vnser lieber H. Christus

Mat. 13. 3.

Mat. 10. 16.